

Die orthodoxe Kirche ist die Arche der Errettung für die Menschheit

**Hl. Johannes Chrysostomus:
Christi Schiff wird nicht versenkt werden**

www.gott-ist-gebet.de

Hl. Johannes Chrysostomus:

Christi Schiff wird nicht versenkt werden

Die Vorsehung Gottes steuert das Kirchenschiff auf einen sicheren Pfad:

Ein anderer, der sich zu einer Seefahrt rüstet, auf der er wilde Wogen durchqueren wird, ruft ein Holz an, das gebrechlicher ist als das Schiff, das ihn trägt. Das Fahrzeug hat der Erwerbstrieb ersonnen, die Meisterin Weisheit aber hat es geschaffen. Deine Vorsehung, Vater, steuert es; denn du hast auch im Meer einen Weg gebahnt und in den Wogen einen sicheren Pfad. Damit zeigst du, dass du imstande bist, aus jeder Lage zu retten, sodass jemand auch ohne handwerkliche Fertigkeit ein Schiff besteigen kann. Du willst, dass die Werke deiner Weisheit nicht ungenutzt bleiben. Darum vertrauen Menschen ihr Leben sogar einem winzigen Holz an, und welche die Flut auf einem Floß durchquerten, wurden gerettet. Weish 14, 1-5

Sogar die Dämonen und ihre Helfer können die orthodoxe Kirche nicht vernichten:

Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen* will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein. Da gebot er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

Mt 16, 13-20

**(Das Glaubensbekenntnis des Apostel Petrus, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist)*

Auch wenn ein Sturm das Kirchenboot bedrängt, Jesus Christus stillt den Sturm:

Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich ein großer Sturm auf dem See, sodass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. Und seine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr,

rette uns! Wir kommen um! Da sprach er zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf und befahl den Winden und dem See; und es entstand eine große Stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Wer ist dieser, dass ihm selbst die Winde und der See gehorsam sind? Mt 8, 24-27

Christi Schiff wird nicht versenkt werden:

Viele Wogen, furchtbare Stürme Aber wir fürchten nicht, dass wir zugrunde gehen; denn wir stehen auf einem Felsen. Das Meer, mag es toben, diesen Felsen wird es nicht zerstören. Der Sturm, mag er heulen. Christi Schiff wird nicht versenkt werden!

Und wahrhaftig, was sollten wir fürchten? Den Tod? „Christus ist mein Leben, und mein Sterben mein Gewinn“ (Phil. 1, 21).

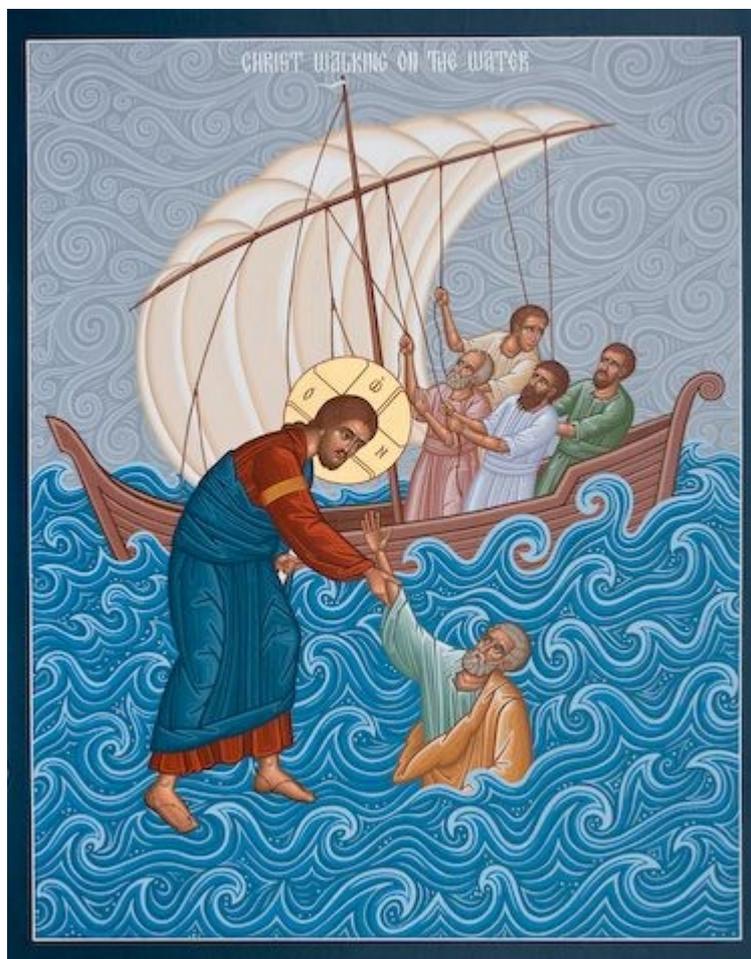
Die Verbannung? „Des Herrn ist die Erde, und was sie erfüllt“ (Psalm 25,1)

Den Verlust der Güter? „Wir haben nichts in die Welt gebracht, wir werden auch nichts aus ihr herausnehmen“ (1 Tim. 6, 7).

Was die Welt Schreckliches hat, ich verachte es. Was die Welt Reizendes hat, ich spotte dieser Dinge. Ich zittere nicht vor der Armut, ich verlange nicht nach Reichtum. Ich bebe nicht vor dem Tode, ich hänge nicht am Leben, es sei denn um Eurer Seelen willen. Niemand wird uns losreißen von unserer Liebe zueinander. Was Gott vereint hat, werden die Menschen nicht trennen. Baue ich vielleicht auf die eigene Kraft? Nein! Ich besitze die Verheißung des Herrn: Ich trage Seine Handschrift bei mir, auf diese stütze ich mich wie auf einen Stab.

Mag der ganze Erdkreis erschüttert werden, ich halte den Schutzbrief meines Herrn in der Hand; ich lese seinen Inhalt, der mir eine Mauer und ein unbezwingbarer Schutzwall ist. Soll ich Euch den Schutzbrief meines Herrn vorlesen? „Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Zeiten.“ Christus ist bei mir! Wen soll ich fürchten?

Johannes Chrysostomos



„Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?“